

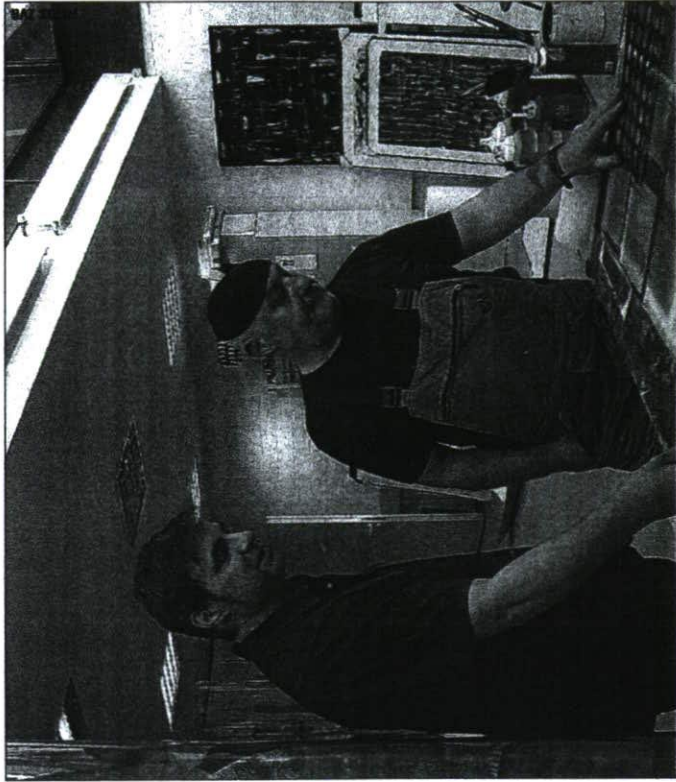
# Zwei Künstler, eine Ausstellung

**Tangente Eschen: Ausstellung mit Malerei von Thomas Kranz und Werner Marxer**

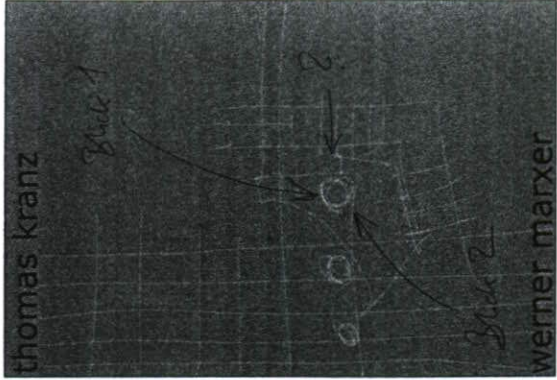
**ESCHEN** – Die Tangente Eschen lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung von Thomas Kranz und Werner Marxer am Mittwoch, den 31. August 2005, um 19 Uhr. Die beiden Liechtensteiner Künstler präsentieren in einer ersten gemeinsamen Ausstellung ihre neuesten malerischen Arbeiten aus dem Jahr 2005.

Die Wiege der beiden stand zu unterschiedlichen Zeiten in Nendeln. Zwischen gestern und heute liegt gelebtes Leben, liegen ihre privaten, beruflichen und künstlerischen Stationen. Bekanntes und weniger Bekanntes, das dem Neugierigen interessant zu sein scheint, im Sinne beider Künstler aber auch gerne im Hintergrund bleiben darf.

Nur soviel sei gesagt: Werner Marxer hat sich 2002 seinen Traum vom eigenen Bahnhof, dem Stationsgebäude in Lütisburg/SG erfüllt, wo er seitdem lebt und arbeitet. Thomas Kranz genießt die Freiheit, zwei Lebensbereiche – Labor und Atelier – dicht beieinander über den Dächern des Triesner Industriegebietes verbinden zu können.



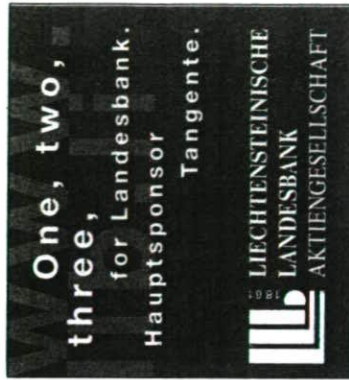
**Besprechung im Atelier: die zwei Liechtensteiner Künstler Thomas Kranz und Werner Marxer.**



**Die Einladungskarte zur Ausstellung wurde spontan skizziert.**

gegung.» So hoffen wir, nein wir sind sicher, dass dies auch dieses Mal der Fall sein wird.

**Öffnungszeiten der Ausstellung**  
Tangente, Haldengasse 47, 9492 Eschen, Vermissage: am 31. August 2005, 19 Uhr, Ausstellungsdauer: bis zum 18. September 2005. Öffnungszeiten: Freitag: 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag: 14 bis 18 Uhr sowie Donnerstag, den 8. September 2005, von 14 bis 18 Uhr. Die Künstler sind zu allen Öffnungszeiten anwesend. Mehr im Internet unter [www.tangente.li](http://www.tangente.li). (PD)



chen. Durch das Zerschneiden fertiger Bilder und deren neues Zusammensetzen sind veränderte Strukturen und Reize entstanden. Die Einladungskarte zur Ausstellung wurde spontan skizziert: Blick 1, Blick 2 und ein Fragezeichen. Werner Marxer hat drei unterschiedliche Blickwinkel, drei unterschiedliche Positionen der Betrachtung, des Verstehens und Besinnens angedeutet. Blick 1 und 2 stehen für die zwei unterschiedlichen Künstler, ihren bestimmten Blick auf ein Thema, das Fragezeichen für Blick und Interpretation der Betrachterin und des Betrachters.

Beide sind gerne mit ihrer Ausstellung in die Tangente gekommen, denn so Werner Marxer: «Man kennt sich und fühlt sich wohl. In der Tangente macht man nicht nur eine Ausstellung. Die Tangente ist auch ein Ort der Be-

ten, in Kunststoffröhren gebogen. Alle Werke ohne Titel. In der Titellosigkeit, da sind sich beide einig. Frei lassen, was frei sein sollte. Auch den Betrachter.

Die Kernthemen, um die Werner Marxer kreist und die er so schnell nicht aufgeben kann, sind die Mo-



mente des Seins, die er in seinen Bildern beschreibt und wie Abdrücke des Lebens mit malerischen Mitteln in klarer und einfacher Formensprache formuliert. Thomas Kranz präsentiert grossflächige abstrakte Arbeiten mit sichtbaren Schnittlinien zwischen den aneinander gereihten, mit Pinsel, Spachtel und Händen bearbeiteten Flä-

### Frei lassen, was frei sein sollte

Thomas Kranz und Werner Marxer besuchten längere Zeit zusammen eine Klasse an der Liechtensteinischen Kunstschule. Dort haben sie ihre Arbeiten gegenseitig schätzen gelernt. Hierin liegen Idee und Realisation der gemeinsamen Ausstellung in der Tangente begründet. Wir dürfen gespannt sein, ob und wie sich ihre neuesten Inspirationen räumlich mischen, nebeneinander und/oder einander gegenüber stehen werden: Malerei in Acryl, teils traditionell auf Keilrahmen gespannt, teils in veränderten Dimensionen, ge- und beschnit-